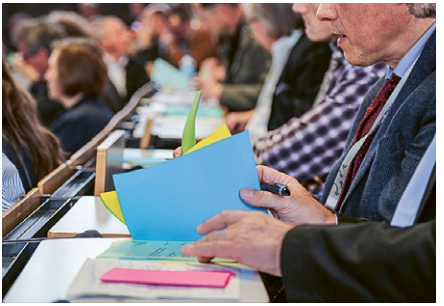
Verband der Historiker
und Historikerinnen
Deutschlands

Der »Verband deutscher Historiker« wurde am 20. April 1895 im Rahmen des dritten deutschen Historikertages in Frankfurt am Main gegründet. Seine vorrangige Aufgabe bestand in der Durchführung der Historikertage.

Während der Zeit des Nationalsozialismus fand der Historikertag nur ein einziges Mal im Jahre 1937 in Erfurt statt. Im Oktober 1948 erfolgte die Neugründung als »Verband der Historiker«, der sich explizit als gesamtdeutsche Vertretung der Geschichtswissenschaft verstand. Auf dem 24. Deutschen Historikertag 1958 in Trier verließen die Mitglieder der DDR den Verband – auch auf Drängen der politischen Führung Ostberlins – und traten der im selben Jahr gegründeten »Deutschen Historikergesellschaft« der DDR bei. Seit 1990 vertritt der »Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V.« (VHD), so die seit 1998 erweiterte Bezeichnung, wieder die gesamtdeutsche Geschichtswissenschaft. Mit seinen etwa 3 200 Mitgliedern und mit zuletzt mehr als 3 800 Besuchern der Historikertage hat sich der Historikerverband in seiner über einhundertjährigen Geschichte zu einem festen Bestandteil der deutschen Geschichtswissenschaft entwickelt.



Die Leitung des Verbandes liegt in den Händen des Vorstandes und eines Ausschusses – darunter je ein Vertreter des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V. (VGD), des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) sowie des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine e.V.

Die Geschäftsstelle des VHD mit Sitz in Frankfurt am Main bildet die Schnittstelle zwischen Vorstand, Ausschuss und den Mitgliedern des Verbandes. Sie ist verantwortlich für alle Bereiche der Mitgliederarbeit und Verwaltung, für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und sie unterstützt das Ortskomitee des Historikertages bei dessen Vor- und Nachbereitungen.

Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e.V. nimmt seiner Satzung gemäß unter anderem folgende Aufgaben wahr:

Veranstaltung des Deutschen Historikertages

Seit über einhundert Jahren gehört die Organisation des Deutschen Historikertags zu einer der Kernaufgaben des Verbandes. Gemeinsam mit dem VGD und in Kooperation mit einer deutschen Universität veranstaltet, zählt der in zweijährigem Turnus stattfindende Kongress zu einem der größten Europas im Bereich der Geisteswissenschaften.

Vertretung der deutschen Geschichtswissenschaft

Der Verband versteht sich als Interessenvertretung deutschsprachiger Historikerinnen und Historiker in der Öffentlichkeit und setzt sich in vielfältiger Weise für deren Belange ein.

Internationale Zusammenarbeit

Der VHD ist seit vielen Jahrzehnten Mitglied des 1926 gegründeten »Comité International des Sciences Historiques« (CISH) und pflegt zahlreiche internationale Kooperationen.

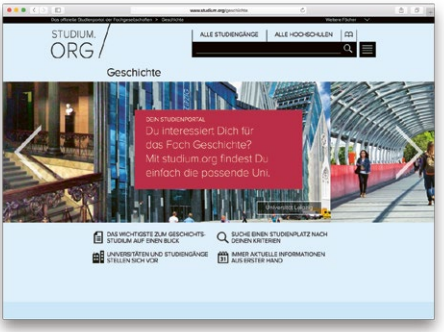
Nachwuchsförderung

Im zweijährigen Turnus verleiht der Verband Preise für herausragende Habilitationen (Carl-Erdmann-Preis) und Dissertationen (Hedwig-Hintze-Preis) an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Zudem haben Doktorandinnen und Doktoranden auf dem Historikertag die Möglichkeit, ihr Projekt einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Seit dem 48. Deutschen Historikertag werden

auch herausragende Schülerleistungen auf dem Gebiet der Geschichte geehrt. Eine weitere Ergänzung im Nachwuchsprogramm des VHD ist das Promotionsverzeichnis promotio, das – geordnet nach Epochen und Themen – einen Überblick über laufende und abgeschlossene Dissertationsprojekte bietet.

Studieninformationsportal studium.org/geschichte

2014 hat der VHD gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ein Studieninformationsportal entwickelt, das Studieninteressierten die Möglichkeit bietet, sich umfassend über geschichtswissenschaftliche Studiengänge an deutschsprachigen Hochschulen zu informieren. Mit *studium.org* können die vorhandenen Daten individuell nach persönlicher Relevanz ermittelt und sortiert werden. Die Daten stammen von den geschichtswissenschaftlichen Instituten und Seminaren der jeweiligen Universitäten.



Arbeitsgruppen

Zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches unterstützt der Historikerverband Facharbeitsgruppen innerhalb des VHD zu übergreifenden Themen.

Der Verband tritt für die Interessen von Historikerinnen und Historikern ein und fördert ihren Austausch. Er ist bei seinen verschiedenen Aktivitäten auf die Anregungen und die Mitwirkung möglichst vieler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Generationen angewiesen.

Beitrittsberechtigt sind satzungsgemäß Historikerinnen und Historiker an Universitäten, Forschungseinrichtungen und Schulen, in Archiven, Bibliotheken und Museen sowie Privatpersonen, die ein geschichtswissenschaftliches Studium abgeschlossen oder Arbeiten auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft veröffentlicht haben.

Als Mitglied des VHD haben Sie die Möglichkeit, Fachzeitschriften vergünstigt zu beziehen, den Historikertag ermäßigt zu besuchen und das vielfältige Informationsangebot des Verbandes kostenlos zu nutzen.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt z. Zt. für

- Personen mit halber Stelle (TVL 13), z. B. Promovierende: 50 €
- Personen mit voller Stelle, z. B. Postdocs: 55 €
- Professoren (einschließlich Emeriti): 65 €
- Institutionen: 150 €
- Anstellungslose, Stipendiaten und Masterstudierende: 10 €

Einen Mitgliedsantrag erhalten Sie bei der Geschäftsstelle oder auf unserer Homepage.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website *www.historikerverband.de*

Der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V. wird derzeit vertreten von

- Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Frank Bösch (Stell. Vorsitzender)
- Prof. Dr. Johannes Paulmann (Schriftführer)
- Prof. Dr. Sitta von Reden (Schatzmeisterin)

VERBAND DER HISTORIKER UND
HISTORIKERINNEN DEUTSCHLANDS E.V.

Geschäftsführung:
Dr. Nora Hilgert

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Kristina Matron

Geschäftsstelle des VHD
Goethe-Universität Frankfurt
Senckenberganlage 31–33
60325 Frankfurt am Main

Tel. 069 / 798–325 71
Fax 069 / 798–325 70
info@historikerverband.de

www.historikerverband.de

Fotos: Olaf Pascheit, Hamburg
Gestaltung: Sebastian Lehnert, Leipzig